

2021/2022

# JAHRESBERICHT

## DER HOCHSCHULE FURTWANGEN

## LIEBE LESERINNEN UND LIEBE LESER,

das akademische Jahr 2021/22 stand an der Hochschule Furtwangen nach wie vor im Zeichen der Corona-Pandemie. Trotzdem gelang uns an der HFU eine positive Weiterentwicklung: Die neuen Konzepte bewährten sich, nach und nach wurde auch die Zuversicht zur schnellen Rückkehr in die Präsenzlehre größer. Die HFU hat bewiesen, dass sie auch unter herausfordernsten Bedingungen eine hochrangige Bildungseinrichtung bleibt. Damit Studieren auch künftig mit unterschiedlichen Lebenssituationen zu vereinbaren ist, hat die Hochschule flexiblere Angebote entwickelt, mit denen wir auf einem sehr guten Weg in die Zukunft sind.

Ein besonderer Meilenstein für die Hochschule Furtwangen war in diesem Jahr das geänderte Promotionsrecht. Damit wird der Zugang zur Promotion an der HFU künftig noch besser und transparenter.

Mit der durch den Ukrainekrieg verursachten Energiekrise muss bereits die nächste Herausforderung bewältigt werden. Die Sicherheit, mit der wir das vergangene akademische Jahr durchlaufen haben, lässt uns aber auch hier zuversichtlich sein.



A stylized, handwritten signature in white ink on a dark green background.

**Prof. Dr. Rolf Schofer**  
Rektor der Hochschule Furtwangen

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>Wichtige Entwicklungen</b>	<b>3</b>
<b>Forschung</b>	<b>7</b>
<b>Studium im Ausland und Partnerhochschulen</b>	<b>11</b>
<b>Internationales und Weiterbildung</b>	<b>16</b>
<b>Lehre: Gründung ZLL</b>	<b>18</b>
<b>Statistik</b>	<b>22</b>
<b>Studiengänge</b>	<b>25</b>
<b>Professuren</b>	<b>26</b>
<b>Gremien</b>	<b>27</b>

Die erste Hälfte des akademischen Jahres war mit dem Wintersemester 2021/22 noch stark geprägt von der Corona-Pandemie. Die Hochschule Furtwangen führte die bereits Anfang 2020 zur Corona-Krisenbewältigung aufgebaute Sonderorganisation bestehend aus Leitungsstab und Lagezentrum fort.

Der interdisziplinär besetzte Leitungsstab beriet über die Lageentwicklung und bereitete die Entscheidungen für das Rektorat vor. Da die Sonderorganisation nicht in der Grundordnung der HFU vorgesehen ist, beschloss das Rektorat die mit dem Leitungsstab vorbereiteten Entscheidungen. Handlungsprämisse des Leitungsstabs waren seit Beginn der Pandemie unter anderem Infektionsschutz und Gesunderhaltung, Aufrechterhaltung der Handlungsfähigkeit, Rechtssicherheit und Gleichbehandlung. Im Lagezentrum erfolgte die operative Umsetzung, insbesondere die Beantwortung der eingehenden Fragen über die zentrale Corona-Mailadresse und die Rücksprache mit den Einheiten der Regelorganisation.

Das Lagezentrum tagte im Wintersemester 2021/22 zweimal pro Woche, der Leitungsstab alle zwei Wochen. Das Semester war insbesondere geprägt von der 3G-Pflicht für Lehrveranstaltungen und am Arbeitsplatz. Eine große Impfkampagne im Dezember 2021 wurde gut angenommen. Dank des erfolgreichen Konzeptes zum Pandemie-Management und des überdurchschnittlich vorbildlichen Verhaltens der Hochschulangehörigen konnte im Rahmen des rechtlich Möglichen die

Lehre auch in Präsenz aufrechterhalten werden und Prüfungen ebenfalls in Präsenz stattfinden. Im Sommersemester ebnete die Corona-Pandemie soweit ab, dass keine regelmäßigen Sitzungen von Leitungsstab und Lagezentrum mehr nötig waren. Die Sonderorganisation konnte im Juni 2022 stillgelegt werden.

### Tendenz: steigend

Auch für den Zeitraum 2021/22 kann die Hochschule Furtwangen erneut einen Anstieg an Projekten und Drittmitteln vermelden. So startete die Intensivierungsphase des vom Bund geförderten CoH-Med-Verbundes mit mehreren Projekten und es konnten unter anderem ein anspruchsvolles Projekt im Rahmen der Großgeräteaktion der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG, ein gemeinsam mit der Universität Freiburg koordiniertes und vom Land gefördertes Projekt im Bereich der Hochschulweiterbildung oder ein großes mehrjähriges Vorhaben im Bereich Künstliche Intelligenz in der Hochschulbildung an den Start gehen.

Zum Stichtag wurden über 200 aktuell bearbeitete, größtenteils mehrjährige Projekte und knapp 150 darin beschäftigte Personen gezählt - Tendenz für den Herbst/Winter 2022 weiter steigend. Auf das Jahr bezogen werden damit geschätzte 7,2 Millionen Euro Personalmittel in der Drittmittelabteilung verwaltet.

### Vorarbeiten zur Systemumstellung

In der Verwaltung der Hochschule ist die Umstel-

lung des Buchungssystems von der Kameralistik auf die Doppik geplant. Zwar gibt es von Seiten des Landes Baden-Württemberg noch kein zugesagtes Umstellungsdatum, doch die im Juli 2021 gestartete physische Inventur wurde abgeschlossen und alle Vermögensgegenstände wurden erfasst. Die Bewertung der Vermögensgegenstände dauert noch an. Aktuell laufen auch die Vorbereitungen zum Aufsetzen einer Vertragsdatenbank zur Erfassung bestehender und zukünftiger Verträge.

### Juristische Großprojekte

Das Justizariat als Stabsstelle der Kanzlerin bestand im Berichtszeitraum seit einem Jahr. Im Justizariat werden sämtliche rechtlichen Vorgänge an der Hochschule geprüft. Zudem ist es für das Satzungsrecht der HFU zuständig.

Im Berichtszeitraum gab es im Bereich Satzungsrecht mehrere Großprojekte: Zum einen waren Änderungen und Neufassungen der Verwaltungs- und Benutzungsordnungen der neu gegründeten Betriebseinrichtungen und der Wissenschaftlichen Einrichtungen der HFU notwendig. Diese wurden vom Justizariat in enger Abstimmung mit Rektorat und Verantwortlichen erstellt und in den Gremien verabschiedet. Somit konnten alle Einrichtungen zum Stichtag 1. Januar 2022 entweder fortbestehen, wurden außer Kraft gesetzt oder konnten fristgerecht neu ihre

Arbeit aufnehmen.

Die Novelle des Landeshochschulgesetzes zog zudem eine Anpassung der Grundordnung der HFU nach sich, die in den Gremien verabschiedet wurde und anschließend durch das baden-württembergische Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst MWK zu genehmigen war.

Die neue Datenschutz-Satzung wurde von einer hochschulübergreifenden Arbeitsgruppe, der Stabsstelle Informationssicherung und Datenschutz sowie dem Justizariat erarbeitet und von den Gremien verabschiedet.

Im Justizariat wurden darüber hinaus im Berichtszeitraum eine Vielzahl von weiteren Satzungen und Ordnungen, Verträgen, Kooperations- und Geheimhaltungsvereinbarungen erstellt, geprüft und verhandelt. Das Justizariat berät das Rektorat und ist Ansprechpartner für alle Mitglieder und Angehörigen der HFU in rechtlichen Fragen.

## Informationssicherheit

Auch für die Hochschule Furtwangen werden Bedrohungen im IT-Bereich immer größer. Das Informationssicherheitsteam konnte im Berichtszeitraum mehrere Informationssicherheitsvorfälle bestätigen. Signifikant war vor allem eine große Phishing-Welle, von der viele Mitarbeitende und Studierende betroffen waren. Einen gefährlichen Link in einer per E-Mail gesandten Meldung zur angeblichen Überschreitung des Postfach-Limits hatten zwar einige HFU-Angehörige ausgelöst, durch die schnelle Reaktion der Mitarbeitenden des Informations- und Medienzentrums IMZ konnte jedoch

weiterer und größerer Schaden von der HFU abgewendet werden.

In diesem Jahr konnte auch ein Prozess zusammen mit allen Fakultäten eingeführt werden, der für mehr Transparenz und Sicherheit bei Internetfreigaben sorgt. Erteilte Zugriffsberechtigungen, auch wenn sie vorübergehend angelegt sind, stellen ein Sicherheitsrisiko dar, denn solche Systeme können gezielt von Hackern angegriffen werden. Aufgrund der Struktur der Hochschule gibt es an den Fakultäten, Instituten und Laboren viele heterogene, aus dem Internet erreichbare Systeme; mit der Einführung eines Freigabe-Prozesses konnte hier mehr Struktur und Transparenz geschaffen werden.

Hacker suchen auch gezielt nach Schwachstellen bei IT-Systemen. Um sich besser dagegen zu wappnen, werden die hochschulinternen Server und Systeme nun systematisch von einem Schwachstellen-scanner nach Sicherheitslücken untersucht. Außerdem wurde mit dem Aufbau eines Informationssicherheits-Managementsystems (ISMS) begonnen. Ziel ist es, die Informationssicherheit an der HFU systematisch zu steuern, zu kontrollieren und stetig zu verbessern. Für dieses ISMS werden nach und nach alle Werte (Assets) der Hochschule erfasst. Hierfür wird unter anderem ein System aufgebaut, in welchem das ISMS definiert, beschrieben und dokumentiert wird.

## Datenschutz

Im Bereich Datenschutz wurde im Berichtszeitraum die gesetzlich notwendige Datenschutzsat-

zung erstellt, die am 1. Januar 2022 in Kraft trat. Es wurden nicht nur Datenschutzkoordinatoren geschult, sondern auch eine Online-Datenschutzschulung, Modul 1, hausintern erstellt und für alle Beschäftigten und Professoren freigeschaltet. Die Prüfung und Verhandlung von datenschutzrechtlichen Verträgen nahm großen Raum ein, Stellungnahmen zu Kooperationsverträgen wurden ebenfalls erstellt. Das Datenschutzmanagementsystem wurde weiterentwickelt und Beratungen zu vielen datenschutzrechtlichen Einzelfragen getätigt.

## Förderung für Publikationen

Das Informations- und Medienzentrum der Hochschule Furtwangen war 2021 mit einem Förderantrag zum Thema Open Access-Publikationen bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG erfolgreich. Mit dieser Förderung, ergänzt durch HFU-Mittel, wurde ein Publikationsfonds für die Jahre 2022 bis 2024 aufgesetzt, mit dem die HFU (Institut für Angewandte Forschung und Bibliotheken) die Forschenden und Publizierenden bei ihren Veröffentlichungen unterstützen.

HFU-Autorinnen und -Autoren erhalten auf Antrag Zuschüsse für Veröffentlichungen im Gold Open Access Standard, wenn eigene Drittmittel für OA-Publikationen fehlen. Eine vollständige Kostenübernahme für OA-Veröffentlichungen ist im begründeten Ausnahmefall möglich. Publikationen aus DFG-Projekten werden vollständig gefördert.

Darüber hinaus nimmt die HFU weiterhin am Projekt DEAL teil. HFU-Angehörige können in hybriden

Zeitschriften des Springer-Nature-Verlags OA-Artikel veröffentlichen, ohne die dafür anfallenden Gebühren zahlen zu müssen.

Weitere Fördermöglichkeiten für OA-Publikationen werden durch die HFU-Bibliotheken verwaltet. Für Anträge zu OA-Publikationen erhalten alle Hochschulangehörigen Beratung zu Finanzierungsmöglichkeiten und qualitativ hochwertigen Journals. Ziel der OA-Transformation ist es, das hohe Forschungs- und Publikationsaufkommen an der HFU, inklusive der dabei anfallenden Kosten, in einem strukturierten Bearbeitungsprozess umfassend und transparent sichtbar zu machen.



Ein Kommunikations-Highlight des Jahres: Prof. Dr. Andreas Fath durchschwimmt die Donau, um auf Gewässerschutz und insbesondere die Belastung durch Mikroplastik aufmerksam zu machen.

### Strategie

Die Abteilung Strategie und Kommunikation wurde zum September 2021 mit dem Ziel eingerichtet, das Rektorat bei der Entwicklung und Umsetzung einer zukunftsfähigen Hochschulstrategie vor dem Hintergrund der strategischen Handlungsfelder zu beraten und zu unterstützen, Projekte, die von strategischer Bedeutung für die Hochschule sind, zu initiieren, zu entwickeln und deren Einsatz in der Praxis zu begleiten. So wurde im Berichtszeitraum neben der Mitarbeit im Corona-Lagezentrum der „Struktur- und Entwicklungsplan 2022-26“ erarbeitet, ein Prozess zur Studiengangentwicklung angestoßen, der Web-Relaunch vorbereitet und ein An-

trag im Förderprogramm „FH-Personal“ entwickelt und eingereicht.

Auf der Grundlage der im Frühjahr 2021 von Hochschulrat und Senat verabschiedeten „HFU-Strategie 2026“ wurde der Struktur- und Entwicklungsplan der HFU erarbeitet und im November 2021 eingereicht. Der Struktur- und Entwicklungsplan enthält erstmals ein Klimaschutzkapitel und umfasst auch den Gleichstellungsplan der Hochschule. Teil des Struktur- und Entwicklungsplanes ist die Studiengangentwicklung mit Kapazitätsplanung. Im Rahmen dieses Prozesses wurden von Professorinnen und Professoren der Hochschule Grobkonzepte für neue Studiengänge eingereicht und durch das Rektorat bewertet, priorisiert und nach Diskussion in Senat und Hochschulrat in die Studiengangentwicklung einbezogen.

### Personalentwicklung

Ein wichtiger Baustein für die Personalentwicklung an der HFU war die Ausarbeitung und Einreichung des Antrags „HFU ProProf“ im Förderprogramm FH-Personal (Februar 2022). Das auf sechs Jahre ausgelegte Förderprogramm bezieht sich auf die Entwicklung professoralen Personals. Der Antrag der HFU reicht von der Steigerung der Sichtbarkeit und Attraktivität der HFU als Arbeitgeberin für Professorinnen und Professoren über gezieltes Talentmanagement und Förderung von akademischem Nachwuchs bis

zur Optimierung von Berufungs- und Onboardingverfahren unter anderem durch den Aufbau eines Dual Career Services.

## Vorbereitung Web-Relaunch

Eine HFU-interne Projektgruppe, an der Kommunikation, Marketing und IT beteiligt sind, bereitet die Überarbeitung der Website [hs-furtwangen.de](https://www.hs-furtwangen.de) vor. Ziel ist die noch bessere Ansprache der Kernzielgruppen, insbesondere der potentiellen künftigen Studierenden.

## Arbeitsschutz und Gesundheit

Im Wintersemester 2021/22 dominierten im Bereich Arbeitsschutz die Aufgaben im Corona-Lagezentrum sowie die Ausarbeitung und fortlaufende Anpassung der Hygienekonzepte. Im Sommersemester 2022 konnten die internen Audits nach Zwangspause wieder durchgeführt werden. Dazu wurden verschiedene Gebäude der HFU begangen, jeweils mit Begleitung der Standortleiter des Technischen Dienstes. Weiterhin wurden zahlreiche individuelle Beratungen in den Themengebieten Arbeitsschutz und Brandschutz durchgeführt.

Im Bereich Betriebliches Gesundheitsmanagement wurde ein Projekt mit externen Partnern gestartet, bei dem im ersten Schritt eine groß angelegte Gesundheitsbefragung aller Mitarbeitenden durchgeführt wurde. Im weiteren Verlauf des Projektes werden hieraus die Maßnahmen und notwendigen Veränderungen abgeleitet.

Zusätzlich fanden auch vor Ort Termine mit Vertre-

tern der UKBW an der Hochschule statt. Hierbei wurden verschiedene Themen des Arbeitsschutzes sowie des Brandschutzes besprochen und verschiedene Räumlichkeiten begangen.

## Offenheit und Toleranz

Die Hochschule Furtwangen bekennt sich zu Vielfalt und Toleranz. Ziel ist die kontinuierliche Weiterentwicklung einer strukturwirksamen Chancengleichheits- und Diversity-Strategie. Hierzu sind im vergangenen Jahr zahlreiche Maßnahmen konzipiert worden. Im beantragten Förderkonzept FH-Personal finden sich mit dem Aufbau eines regionalen Dual Career Services und den geplanten Maßnahmen zur Diversity-Sensibilisierung wichtige Bausteine für die Positionierung der HFU als wertschätzenden, familienfreundlichen und welt-offenen Lern-, Arbeits- und Wissenschaftsort.

## Deutsches Uhrenmuseum

Der Corona-Virus war das dominante Thema der Museumsarbeit. Das Deutsche Uhrenmuseum musste von November 2020 bis Juni 2021 geschlossen werden. Darüber hinaus fielen fast sämtliche Busreisen von Beginn der Pandemie bis Sommer 2021 aus. Allein diese Besuchergruppe machte bis 2019 etwa 50 Prozent der jährlichen Eintritte aus. Gegenüber dem Berichtszeitraum des letzten Vor-Coronajahres 2018/19 sank die Zahl der Eintritte auf 28 Prozent und die Umsätze auf ein Drittel. Investitionen wurden zurückgestellt oder gestrichen. Eine Sonderausstellung gab es nicht. Auch das aus den Einnahmen finanzierte Volontariat wurde nicht besetzt.

Die angekündigte Sanierung des Museums musste aufgrund der stark gestiegenen Baukosten verschoben werden. Die Sanierungsmaßnahmen werden wohl nicht vor 2024 beginnen.

Seit dem 1. Juni 2021 hat das Museum mit Nicole Deisenberger eine neue Leitung. Während der Pandemie musste das Stammpersonal nicht in Kurzarbeit gehen, da es genügend wichtige Aufgaben im Hintergrund gab. Unter anderem wurden größere Teile des einzigartigen Firmenschriftenarchivs digitalisiert.

Montags ist das Museum nun geschlossen. Dadurch konnte der Beschäftigungsumfang reduziert und Personalkosten eingespart werden.

2021 ist Furtwangen der „Hochschwarzwald Tourismus GmbH“ (HTG) beigetreten, dem größten Fremdenverkehrsverbund im Schwarzwald. Dank zweier Projekte machte das Museum bei der Digitalisierung große Schritte nach vorne: Im Sommer 2021 wurde die Digitalisierung der Schausammlung erfolgreich abgeschlossen. Alle ausgestellten Uhren sind nun online auf der nationalen Museumsdatenbank „museum digital“ abrufbar. Zudem entstand im Jahr 2021 über Drittmittel aus dem „Brückenprogramm Tourismus“ des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst Baden-Württemberg ein Online-Marketing-Konzept.

**Andrea Linke**

## Promotionsrecht

Begründet durch eine über Jahre gewachsene und qualitätsgesicherte angewandte Forschung sowie zahlreiche mit Universitäten erfolgreich durchgeführte kooperative Promotionsverfahren haben die Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) auch in Baden-Württemberg das geforderte eigene Promotionsrecht verliehen bekommen. Dazu haben insbesondere die Forscher und Forscherinnen am IAF – das Institut für Angewandte Forschung an der HFU konnte im Frühjahr 2022 auf mehr als 25 Jahre Forschungsförderung feierlich zurückblicken – über viele Jahre einen wesentlichen Beitrag geleistet. Das neue Promotionsrecht, das die HAW im Rahmen der ‚Weiterentwicklungsklausel‘ des Landeshochschulgesetzes über einen Verband, der zu diesem Zweck im Juli 2022 gegründet wurde, in einschlägigen Forschungsfeldern gemeinsam ausüben können, wird die Forschung an HAW insgesamt stärken. Gleichzeitig wird es aber auch ein wichtiger Baustein zur Weiterentwicklung der HFU sein. Hohe Kompetenz in der Verbundforschung schafft über Drittmittel die nötigen Ressourcen um auch Promovierende auf Forschungsstellen beschäftigen und zukünftig eigenständig promovieren zu können. Damit ist auch an der HFU die Ausbildung des eigenen wissenschaftlichen Nachwuchses nun strukturell besser verankert, und es kann ein wichtiger Beitrag für die zukünftige Gewinnung von neuen forschungsinteressierten Professorinnen und Professoren geleistet werden. Damit kann die HFU auch ihren Studierenden einen durchgehenden akademischen Qualifizierungs-

weg vom Bachelorabschluss bis zur Promotion bieten.

Auch auf die politisch und gesellschaftlich formulierte Erwartung, dass sich die HAW im Technologie- und Wissenstransfer stärker engagieren soll, hat sich die HFU bereits eingestellt. Mit transferorientierten Strukturen wie dem IFC und der Innovations- und Transferpartnerschaft CoH-Med (Connected Health in MedicalMountains) hat die HFU wichtige Grundsteine gelegt, um gerade auch solchen Unternehmen, die in den Innovationskernen Medizin- und Mikrosystemtechnik in der Region tätig sind, nachhaltig Angebote für forschungsbasierten Transfer zu machen. Gut vernetzt und auf dem Gebiet anwendungsorientierter Forschung auch international wahrgenommen, konnte sich die HFU in der Region als wissenschaftlicher Kompetenzpartner einbringen in die Ausarbeitung der beiden im RegioWIN-Wettbewerb vom Land ausgezeichneten Leuchtturmprojekte ‚VIAS‘ (Vernetztes Innovations- und Anwendungszentrum für Smarte Systeme) und ‚H2-Real- und Testlabor‘.

## Forschung

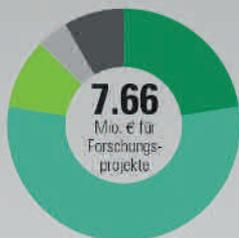
Die Hochschule Furtwangen hat sich in der Spitzengruppe der forschungstarken Hochschulen des Landes etabliert und ihre Position in den letzten Jahren mit konstant steigenden Drittmittelleinnahmen (auf 7,96 Mio €, was einem Zuwachs von ca. 25% gegenüber Vorjahr entspricht) festigen können. Bei der **Publikationsleistung** konnte die HFU gar die Spitzenposition in Baden- Württem-

berg unter den HAWs erreichen. Hierzu hat unter anderem beigetragen, dass **CoHMed** (Connected Health in MedicalMountains) als eine von zehn Innovations- und Transferpartnerschaften gefördert durch das Programm „FH-Impuls“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) in die zweite vierjährige Förderphase eingetreten ist. Insgesamt wird in den acht Jahren Förderung ein Projektgesamtvolumen von ca. 14 Mio € mit Medizintechnikfirmen der Region umgesetzt. Hiervon getragen, hat sich die Medizintechnik als Forschungsschwerpunkt deutlich vor den weiteren großen Forschungsschwerpunkten der HFU, „Gesellschaft, Gesundheit & Nachhaltigkeit“, „Produktionstechnik“ und „Smart Systems“ platzieren können.

Die Umsetzung der Forschungsprojekte und damit der eingeworbenen Drittmittel erfolgt überwiegend in den **zwölf Forschungsinstituten** des IAF: Sieben große Institute erbringen dabei fast 90% der Forschungs Drittmittel aller Institute oder rund 75% der Forschungsleistung der gesamten Hochschule. Diese Konzentration der Forschungsleistung zeigt einmal die Forschungsprofilierung, die durch die 2015 etablierten Institute an der HFU erreicht wurde, weist aber zugleich auf die Notwendigkeit einer Verbreiterung der Forschungsbasis der HFU hin, die sich im Vergleich zum Vorjahr nur wenig geändert hat. Die themenbezogenen Institute bündeln (oft) Kompetenzen über Fakultätsgrenzen hinweg. Sie haben sich zum Kern der der Forschung am IAF und der HFU insgesamt entwickelt.

## WOHER KOMMEN DIE DRITTMITTEL?

Größter Mittelgeber ist der Bund mit 55%, gefolgt vom Land Baden-Württemberg mit 22% der Drittmittel. Der Industrieanteil liegt bei 4%.



■ Land BW  
■ Bund  
■ EU  
■ Industrie  
■ Sonstiges



**7.66** Millionen Euro

wurden 2021 für die Durchführung von Forschungsprojekten insgesamt an der Hochschule eingeworben, davon rund 90% im IAF.

**1.35** Millionen Euro

forschungsbezogene Drittmittel wurden zusätzlich eingeworben. Dazu zählen z.B. Investitionsmittel zum Ausbau und zur Stärkung der Forschungsinfrastruktur.

**778** Tausend Euro

Drittmittel wurden von Professoren außerhalb des IAF eingeworben.



**47** Professor\*innen waren an der Einwerbung von Drittmitteln für die Forschung beteiligt.

**123**

Mitarbeiter\*innen arbeiten in Forschungsprojekten.



**117** Forschungsprojekte wurden durchgeführt.

**5** Dissertationen wurden veröffentlicht.



**271** Publikationen wurden veröffentlicht.

**152** davon sind in Zeitschriften mit peer review Verfahren erschienen.

**1** Patentoffenlegung erfolgte.

## Übersicht zur Leistungsstärke der Forschungsschwerpunkte:



Auch in 2021 konnten sechs der Institute eine strukturelle Grundförderung durch die HFU in Form projektunabhängiger Personalmittel nutzen. Damit werden sie in die Lage versetzt, Forschungsfelder strategisch weiterzuentwickeln und neue förderfähige Projekte zu konzipieren, aber auch nachhaltige Kompetenzen für Gerätebetrieb und Infrastruktur aufzubauen. Die Grundförderung bemisst sich nach dem Drittmittelumsatz eines Instituts und wird mit anderen Strukturförderprogrammen wie etwa dem Mittelbauprogramm des Landes verrechnet. In der jeweils dreijährigen Förderphase erhalten vier Institute eine Unterstützung im Umfang einer halben Mitarbeiterstelle und zwei Institute einer ganzen Mitarbeiterstelle. Die sehr positive Entwicklung der Forschung an der HFU im landesweiten Vergleich zeigt, dass die im Jahr 2016 erstmals aufgenommen strukturelle Förderung von Instituten mit hoher Forschungsleistung sich bewährt hat.

## Promotionen

Promovierende der HFU leisten mit ihrer eigenständigen Forschung einen zentralen Beitrag zur Forschungsstärke der HFU und tragen als Wissenschaftliche Mitarbeitende mit dazu bei, Drittmittel einzuwerben und Forschungsprojekte erfolgreich durchzuführen. Umgekehrt ermöglichen drittmittelfinanzierte Forschungsstellen, Promovierenden ihr eigenes Vorhaben auf einer Stelle zu finanzieren. Darüber hinaus fördert die HFU bereits im zehnten Jahr Promovierende im 2012 gegründeten überfachlichen **Kooperativen Promotionskolleg**.

2021/22 wurden durchschnittlich 70 kooperative Promotionsvorhaben in Kooperation mit 29 promotionsberechtigten Einrichtungen im In- und Ausland bearbeitet. Die Vorhaben verteilen sich ein weiteres Jahr in Folge stabil auf alle Fakultäten. Dabei wird der überwiegende Teil von 55 Promotionen nach wie vor nur an den vier Fakultäten MLS, MME, GSG und IN betreut. Dort sind über Forschungsnetzwerke, Assoziationen und Kooperationen von einzelnen Professorinnen und Professorinnen sowie einzelnen institutionellen Kooperationen gleich mehrere strukturelle Zugänge zu kooperativen Promotionsverfahren etabliert. Aber auch die anderen Fakultäten haben im Berichtszeitraum mehr Promotionen betreut als im Jahr davor (14 statt 9). Der Anteil der Doktorandinnen konnte dagegen nicht über 20% hinaus erhöht werden. Ebenso konnte der Kreis der betreuenden Professorin-

nen und Professoren nicht vergrößert werden. 85% aller Promovierenden an der HFU waren auch Mitglied im Kooperativen Promotionskolleg. Im Berichtszeitraum wurden acht Promotionen mit der Verteidigung erfolgreich abgeschlossen und sechs Dissertationen publiziert. Die Promotionsabschlussquote, die das Verhältnis der abgeschlossenen zu den im selben Zeitraum betreuten Promotionen beschreibt, liegt damit stabil bei annähernd 12%.

Nach einer mehrjährigen Aufbauphase können inzwischen vollständige Promotionszyklen beschrieben und ein stabiles Verhältnis von aufgenommenen und abgeschlossenen Promotionen ausgewertet werden. Die durchschnittliche Promotionsdauer der im Berichtszeitraum abgeschlossenen Vorhaben hat sich dabei leicht auf vier Jahre verkürzt.



Dr. Madeleine Renyi mit Doktorhut und ihr Betreuer Prof. Dr. Christophe Kunze nach der Verteidigung ihrer Dissertation über die Einbindung von Informationssystemen in die Pflegeversorgung an der Universität Osnabrück.



Dr. Alexander Gerling von der Fakultät Wirtschaftsinformatik verteidigt seine Dissertation zum Einsatz intelligenter Systeme für die Fehlerfrüherkennung in der industriellen Produktion an der Université de Haute-Alsace.

### Transfer

Innovations- und Technologietransfer sind wichtige Aufgabenfelder der Hochschule, an die seitens Gesellschaft, Politik und Wirtschaft hohe Erwartungen formuliert werden. Projekte in diesem Bereich können helfen, gerade die stark industriell geprägte Region bei den erforderlichen Transformationsschritten zu unterstützen. Dafür hat die HFU im Berichtszeitraum eine **Transferstrategie** verabschiedet und die Rahmenbedingungen definiert, um ihre Rolle als anerkannter Kompetenzpartner für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Transformation besser auszugestalten. Neben dem Wissens- und Ideentransfer sollen vor allem auch die technologischen Kompetenzen der HFU besser zugänglich gemacht und Kooperationen mit der Wirtschaft gezielt ausgebaut werden. Eine zentrale Rolle übernimmt dabei das Innovations- und ForschungsCenter Tuttlingen (IFC) der HFU, das neben der Vernetzung mit bestehenden Unternehmen und Verbänden auch die Förderung von technologie- und wissensbasierten Gründungen sowie von transferorientierten Projekten unterstützt.

Auf dem Gebiet der **Gründungsförderung** war das IFC im Berichtszeitraum im BMBF-Projekt startUPspace@HFU sowie im europäischen KTUR-Projekt (Knowledge Transfer in Upper Rhine) aktiv. Innovative

## FORSCHUNG

Gründungsideen konnten aus Forschungsergebnissen gespeist und anschließend zielgerichtet weiterentwickelt werden. Über KTUR konnte zudem eine Vernetzung in der trinationalen Oberrhein-Region erreicht werden. Im Rahmen des Projekts startUPspace@HFU haben HFU-Angehörige – Studierende und Mitarbeitende – die Möglichkeit, neue Produktideen in Makerspaces unter technischer Anleitung zu ersten funktionalen Prototypen zu führen und ein Proof-of-Concept zu realisieren. Begleitend wurden Lehrveranstaltungen, Vorträge oder auch Ideation Workshops angeboten, um die Kenntnisse zu vertiefen. Veranstaltungen wie die Innovation Night wurden als zentraler Treffpunkt für Gründungs- und Innovationsinteressierte etabliert.

Die Plattform startUPcampus@HFU (<https://startup-campus.hs-furtwangen.de>) stellt wichtige Informationen für potenzielle Gründerinnen und Gründer gebündelt dar. Durch die Mikroförderung KickStart@HFU konnten acht Gründungsteams finanziell mit einem Startbetrag von bis zu 7500 € für einen Zeitraum von sechs Monaten unterstützt werden. Erste Erfolge zeigen sich bereits. So wurden insgesamt 50 frühphasige Gründungsteams durch das HFU-Team beraten, 15 Projekte davon intensiv unterstützt und zwei Teams bei der Vorbereitung eines Antrags für eines der begehrten EXIST-Gründerstipendien begleitet.

Technologietransferprojekte konnten im Berichtszeitraum etwa zu Energiespeichersyste-

men, in der Robotik und Medizintechnik weiter vorangetrieben werden. So wurden insbesondere im Forschungs- und Transferbereich „Wasserstoff und Energiespeichersysteme“ mehrere Projekte akquiriert. Gerade die regionalen Unternehmen, die bisher stark in der Automotive-Branche und dort im Bereich des Verbrennungsmotors aktiv waren, können durch diese Projekte beim Transformationsprozess unterstützt und begleitet werden. Seit April 2022 werden im Verbundprojekt CASE4Med (Computed Aided Solution Engineering for Medical) Medizintechnikunternehmen

dabei unterstützt, die Nutzung der Zukunftstechnologien Höchstleistungsrechnen/Simulation sowie Data Analytics/Künstliche Intelligenz für den Bereich der Medizintechnik systematisch zu erschließen. Hierzu kooperiert die HFU überregional mit dem Höchstleistungsrechenzentrum der Universität Stuttgart (HLRS) sowie der SICOS BW GmbH und analysiert gemeinsam mit Unternehmen deren Bedarfe und Potenziale bei der Anwendung dieser Technologien.

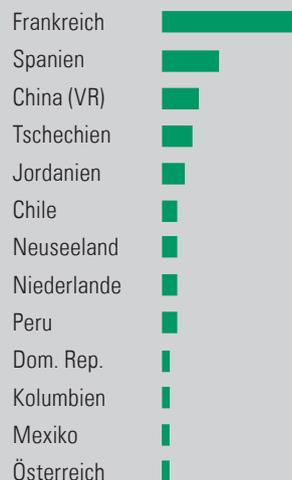
**Prof. Dr. Ulrich Mescheder**



Das Team des HFU startUPcampus auf der zweiten InnovationNight am 4. April 2022 in den HALLEN, dem Gründer- und Kreativzentrum in Villingen-Schwenningen. V.l.n.r. Prof. Dr. Kai-Markus Müller, Tobias Koppe, Dai Nghia Nguyen, Prof. Dr. Martin Haimerl, Effi Freya Picka, Prof. Dr. Hans-Georg Enkler, Prof. Dr. Gerald Schmidt, Prof. Dr. Eva Kirner und Michael Unger.

# Studium im Ausland

## INCOMINGS (45)



## OUTGOINGS (195)



## PARTNERHOCHSCHULEN



## PARTNERHOCHSCHULEN

LAND	STADT	INSTITUTION
<b>Argentinien</b>	Buenos Aires	Universidad de Buenos Aires
	Caseros	Universidad Nacional de Tres de Febrero
	Córdoba	Universidad Empresarial Siglo 21
	Mendoza	Universidad de Congreso
	San Miguel de Tucumán	Universidad del Norte Santo Tomás de Aquino
<b>Australien</b>	Maroochydore	University of the Sunshine Coast
<b>Brasilien</b>	Belo Horizonte	Pontifícia Universidade Católica de Minas Gerais
	Curitiba	Universidade Tecnológica Federal do Paraná
	Rio de Janeiro	Pontifícia Universidade Católica do Rio de Janeiro
	ViCosa	Universidade Federal de ViCosa
<b>Chile</b>	Osorno	Universidad de Los Lagos
	Valdivia	Universidad Austral de Chile
	Vina del Mar	Universidad Adolfo Ibáñez
<b>China</b>	Beijing	Capital University of Economics and Business
	Qingdao	Qingdao University
	Shanghai	Shanghai University of Medicine and Health Science
	Shanghai	University of Shanghai for Science and Technology
	Suzhou	Soochow University
	Xiamen	Xiamen University
	Xi'an	Northwest University
Yangzhou	Yangzhou University	
<b>Costa Rica</b>	Cartago	Instituto Tecnológico de Costa Rica
	Heredia	Universidad Latina de Costa Rica
<b>Dominikanische Republik</b>	Santiago de los Caballeros	Pontificia Universidad Católica Madre y Maestra
<b>El Salvador</b>	Santa Tecla	Escuela Superior de Economía y Negocios
<b>Finnland</b>	Lahti	Lahti University of Applied Sciences
	Oulu	Oulu University of Applied Sciences
	Tampere	Tampere University of Applied Sciences
	Turku	Turku University of Applied Sciences
<b>Frankreich</b>	Albi	Ecole des Mines d'Albi-Carmaux
	Angers	EXXCA - School of Management
	Blois	Institut National des Sciences Appliquees Centre Val de Loire
	Brive la Gaillarde	Ecole de Gestion et de Commerce de Brive

## PARTNERHOCHSCHULEN

LAND	STADT	INSTITUTION
Frankreich	Cayenne	EGC Guyane - École de Gestion et de Commerce
	Chambery	Université Savoie Mont Blanc
	Compiègne	Université de Technologie de Compiègne
	Fort-de-France	École de Gestion et de Commerce Martinique
	La Réunion	École de Gestion et de Commerce de la Réunion
	La Rochelle	École d'Ingénieurs en Génie des Systèmes Industriels - La Rochelle
	Le Mans	École de Gestion et de Commerce du Maine le Mans
	Le Mans	IN&MA Le Mans (formerly ISIALM)
	Montauban	École de Gestion et de Commerce Montauban/ EGC Midi-Pyrénées
	Mulhouse	Université de Haute-Alsace
	Nouvelle-Calédonie	Ecole de Gestion et de Commerce Pacifique Sud
	Paris	Pôle Universitaire Léonard de Vinci
	Strasbourg	CFA CCI Alsace - Pôle Formation Strasbourg (EGC)
	Strasbourg	ICAM Strasbourg-Europe (ECAM)
	Strasbourg	Université de Strasbourg - Ecole de Management Strasbourg
Troyes	Université de Technologie de Troyes	
Villejuif	EFREI Paris - Engineering School of Information and Digital Technologies	
Indien	Chennai	SRM University
	Cochin	SCMS Group of Educational Institutions
Indonesien	Jakarta	Swiss-German University
Japan	Yokohama	Kanagawa University
Jordanien	Amman	German Jordanian University
Kanada	Charlottetown	University of Prince Edward Island (UPEI)
	Fredericton	University of New Brunswick
	St. John's	Memorial University of Newfoundland
	Thunder Bay	Lakehead University
Kasachstan	Almaty	Kazakh British Technical University
Kolumbien	Bogotá	Fundación Universitaria del Área Andina
	Chía	Universidad de La Sabana
	Santiago de Cali	Universidad de Santiago de Cali
Korea	Daejeon	Korea Advanced Institute of Science and Technology
	Pusan	Pusan National University
	Seoul	Soongsil University

## PARTNERHOCHSCHULEN

LAND	STADT	INSTITUTION
<b>Korea</b>	Seoul	Seoul National University of Science and Technology
	Seoul	Sungkyunkwan University
<b>Lettland</b>	Riga	Riga Technical University
<b>Litauen</b>	Vilnius	Vilnius Gediminas Technical University
<b>Mexiko</b>	Mexico City	Escuela Bancaria Y Commercial
	Mexico City	Universidad Anáhuac del Sur
	Monterrey	Instituto Tecnológico y de Estudios Superiores de Monterrey
	Obregón	Universidad La Salle Noroeste
	Puebla de Zaragoza	Benemérita Universidad Autónoma de Puebla
	Puebla	Universidad Anáhuac Puebla
	Querétaro	Universidad Anáhuac Querétaro
<b>Namibia</b>	Windhoek	The Namibia University of Science and Technology
	Windhoek	University of Namibia
<b>Neuseeland</b>	Christchurch	Ara Institute Of Canterbury
	Dunedin	Otago Polytechnic
	Napier	Eastern Institute of Technology
<b>Niederlande</b>	Enschede	Saxion
	Groningen	Hanze University of Applied Sciences
<b>Norwegen</b>	Tromsø	Universitetet i Tromsø
<b>Österreich</b>	Wels	Fachhochschule Oberösterreich
	Wien	Fachhochschule des bfi Wien
	Wien	FH Wien der WKW
<b>Peru</b>	La MOLINA, Lima	Universidad San Ignacio de Loyola (USIL)
	Lima	Universidad de San Martin de Porres
	Lima	Universidad ESAN
	Lima	Universidad Nacional de Ingeniería
	Piura	Universidad de Piura
<b>Polen</b>	Kraków	Akademia Górniczo-Hutnicza im. Stanisława Staszica w Krakowie
	Stettin	Maritime University Szczecin
<b>Portugal</b>	Lisboa	Instituto Politécnico de Lisboa
	Porto	Instituto Politécnico do Porto
<b>Rumänien</b>	Oradea	Universitatea din Oradea
<b>Russland</b>	St. Petersburg	St. Petersburg Electrotechnical University

## PARTNERHOCHSCHULEN

LAND	STADT	INSTITUTION
<b>Russland</b>	Tula	Tula State University
<b>Schweden</b>	Halmstad	Halmstad University
	Kalmar	Linnéuniversitetet
<b>Schweiz</b>	Basel, Olten, Brugg-Windisch	Fachhochschule Nordwestschweiz
	Luzern	Hochschule Luzern
	Rapperswil-Jona	Ostschweizer Fachhochschule
	Zürich, Winterthur, Wädenswil	Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften
<b>Spanien</b>	Barcelona	Universitat Autònoma de Barcelona
	Barcelona	Universitat Politècnica de Catalunya
	Jaén	Universidad de Jaén
	Madrid	Universidad Alfonso X El Sabio
	Málaga	Universidad de Málaga
	Mondragón	Mondragon Unibertsitatea
	Guadalupe, Murcia	Universidad Católica San Antonio de Murcia
	Oviedo	Universidad de Oviedo
	San Sebastian	Universidad del País Vasco / Euskal Herriko Unibertsitatea
	Sevilla	Universidad de Sevilla
	Toledo	Universidad de Castilla - La Mancha
	Valencia	Universidad Politècnica de Valencia
	Valencia	Universitat de València
<b>Südafrika</b>	Pretoria	University of Pretoria
<b>Taiwan</b>	Taipei	Chinese Culture University
	Taipei	National Chengchi University
<b>Tschechien</b>	Brünn	Brno University of Technology
	Pilsen	University of West Bohemia
	Prag	Czech Technical University in Prague
	Prag	Prague University of Economics and Business
<b>Türkei</b>	Istanbul	Bahcesehir Universitesi
	Istanbul	Istanbul Universitesi
	Istanbul	Marmara University
<b>Ungarn</b>	Budapest	Budapest Business School
	Budapest	Obuda University
	Kecskemét	John von Neumann University

## PARTNERHOCHSCHULEN

LAND	STADT	INSTITUTION
Ungarn	Győr	Széchenyi István University
	Szeged	Szegedi Tudományegyetem - University of Szeged
Uruguay	Montevideo	Universidad de Montevideo
USA	Carbondale	Southern Illinois University
	Cullowhee	Western Carolina University
	Hammond	Southeastern Louisiana University
	Long Beach	California State University
	Newark	New Jersey Institute of Technology
	San Francisco	San Francisco State University
Vereinigtes Königreich	Edinburgh	Edinburgh Napier University
	Leicester	De Montfort University
Vietnam	Hanoi	FPT University
	Ho-Chi-Minh-Stadt	Vietnamese German University

## INTERNATIONALES UND WEITERBILDUNG

### Mehr bilinguale Studiengänge

Die HFU hatte sich letztes Jahr erfolgreich um Fördermittel im Programm HAW.International des DAAD beworben und erhält signifikante Fördermittel bis ins Jahr 2024, um das strategische Projekt der bilingualen Hochschule umzusetzen.

Die Anzahl bilingualer Studiengänge an der HFU nahm erfreulicherweise weiter zu: Ab Sommersemester 2022 werden insgesamt neun bilinguale Studiengänge - sieben Bachelor- und zwei Masterangebote - in fünf Fakultäten an den Standorten Furtwangen und Schwenningen angeboten. Weitere bilinguale Studiengänge sowie Doppelabschlussprogramme sind in Vorbereitung. Zur Unterstützung der Dozierenden in

bilingualen Studiengängen wurde ein zweiteiliges Weiterbildungsprogramm in Kooperation mit dem renommierten EMI Training Institute der Oxford University durchgeführt. Schwerpunktthemen für die 25 Teilnehmenden waren pädagogische und didaktische Belange beim Unterrichten in englischer Sprache sowie der Umgang mit multikulturellen Aspekten in der Lehre. Mit erfolgreichem Abschluss wurde das Oxford EMI-Zertifikat verliehen.

Die School of Languages and Cultures ist die Nachfolgeorganisation des Language Centers und verfolgt zusätzlich zum Sprachangebot die Integration interkultureller Aspekte sowie den Einbezug von Forschungsprojekten im Rahmen

der Zentralen Wissenschaftlichen Einrichtung HFU Bilingual. Weitere Aktivitäten waren das Angebot eines Interkulturellen Zertifikats durch die School of Languages and Cultures sowie ausgewählte Forschungsaktivitäten in der Einrichtung HFU Bilingual.

### Internationale Mobilität eingeschränkt

Im Berichtszeitraum wurde die internationale Mobilität bei Outgoings und Incomings durch Covid-19 weiterhin stark beeinträchtigt. Das Interesse im Ausland zu studieren ist bei den Studierenden jedoch nach wie vor sehr groß, obwohl Studienaufenthalte im Ausland aufgrund des Pandemiegeschehens besonderen Mut und

## INTERNATIONALES UND WEITERBILDUNG

überdurchschnittliche Motivation erforderten. Immerhin rund 130 HFU-Studierende studierten im WiSe 2021/22 trotz widriger Umstände im Ausland. Aufgrund der restriktiven Corona-Maßnahmen der chinesischen Regierung konnten unsere Studierenden keine Auslandssemester in China verbringen. Daher werden in dieser Region neue strategische Zielländer aufgebaut: geplant sind neue Kooperationsabkommen mit Universitäten in Südkorea, Malaysia, Japan und Taiwan.

### Vorbereitungsprogramm HFU.Prep eingerichtet

Mit Start zum WiSe 2022/23 wird ein fakultätsübergreifendes Qualifizierungs-/Vorbereitungsprogramm namens HFU.Prep für internationale Studierende am Standort Schwenningen eingeführt. Die Teilnehmenden belegen Deutschkurse der School of Languages and Cultures sowie Kurse zu interkultureller Kommunikation, Motivation, Lernstrategien, Zeitmanagement und wissenschaftlichem Schreiben. Im Anschluss sollen sie ein Bachelorstudium nach Wahl an der HFU beginnen.

### Weiterbildung erfolgreich ausgebaut

Die HFU Akademie bietet interne und externe Weiterbildungsaktivitäten für lebenslanges Lernen in diversen Formaten an: Präsenzangebote wie Workshops und Seminare, Blended Learning sowie Webinare und Online Learning. Die externen Weiterbildungsaktivitäten bestehen aus

Kontaktstudien, Studienprogramme mit Externenprüfung und kundenspezifischen In-house-Seminaren.

### hochschulweiterbildung@bw

Mit dem von der HFU Akademie gemeinsam mit der Universität Freiburg durchgeführten Weiterbildungsprojekt „hochschulweiterbildung@bw“ wurde unter anderem die landesweite Angebotsplattform [www.südwissen.de](http://www.südwissen.de) entwickelt. Das MWK finanziert bis mindestens 2025 die Weiterentwicklung dieser regionalen Weiterbildungsplattform sowie eine angemessene personelle Unterstützungsinfrastruktur. Die bewährte Partnerschaft mit der Uni Freiburg wird weitergeführt. Die Aufgabe der Hochschule Furtwangen besteht darin, eine Fachcommunity unter den anbietenden Hochschulen aufzubauen.

### Neues Masterangebot

Im Rahmen einer Kooperation mit dem Institute for Cultural Diplomacy (ICD) in Berlin unterstützt die HFU Akademie die Durchführung der beiden Masterstudienprogramme mit Externenprüfung „International Economics, Business and Cultural Diplomacy“ sowie „International Relations and Cultural Diplomacy“. Diese englischsprachigen Studienprogramme mit internationalem Charakter werden in Berlin durchgeführt und verzeichnen hohe Teilnehmer- und Abschlusszahlen. In Zukunft wird die HFU Akademie wiederum in Kooperation mit dem ICD ein weiteres englischsprachiges Studienprogramm, einen M.A. in International Management & Global Governance,

durchführen. Geplanter Start ist im Jahr 2023.

In Kooperation der HFU Akademie mit der Fakultät Industrial Technologies startet ab Sommersemester 2022 am Standort Tuttlingen das modulare, berufsbegleitende Angebot „Medizintechnik Regulatory Affairs“ (Master und CAS-Module; CAS = Certificate of Advanced Studies). Die Medizintechnik-Branche hat größeren Bedarf an Weiterbildung im Bereich Regulatory Affairs insbesondere aufgrund der EU-Medizinprodukteverordnung.

Die HFU Akademie konnte einen mehrphasigen Beratungsauftrag für den Diakonische Bundesverband gewinnen: hier geht es um die Schulung von Referenten und Mitarbeitenden sowie den Jugendmigrationsdienst der Diakonie im Bereich Blended Learning und Online-Lehre.

Im Januar 2022 startete der erste Kurs des CAS-Kontaktstudiums „Praxisanleitung Hebammenwesen“, konzipiert und durchgeführt gemeinsam mit der Fakultät GSG und dem Schwarzwald-Baar-Klinikum.

**Prof. Dr. Michael Lederer**

### Gründung des „Zentrums für Lehren und Lernen“ (ZLL)

Die in den Corona-Semestern der Jahre 2020 und 2021 an der HFU gemachten Erfahrungen mit Online-Lehre, hybrider Lehre und Online-Prüfungen gaben zahlreiche Veränderungsimpulse für die Lehre an der HFU und führten 2022 zur Gründung einer neuen wissenschaftlichen Einrichtung: dem „Zentrum für Lehren und Lernen“ (ZLL).

Als im Frühjahr 2020 die weltweite Corona-Pandemie die Hochschulen dazu zwang, alle Veranstaltungen in allen Studiengängen für alle Studierenden innerhalb weniger Wochen auf Online-Lehre umzustellen, war die HFU für diese Herausforderung besser gerüstet, als manch andere Hochschule: Die im „Informations- und Medienzentrum“ (IMZ) zusammengeführten Abteilungen „IT-Infrastructure Services“, „IT-Applications“ und „Learning Services“

unterstützten die Lehrenden bei der Umstellung der Veranstaltungen auf Online-Formate: Neben der von den Abteilungen „IT-Infrastructure Services“ und „IT-Applications“ betriebenen Technik waren auch die von „Learning Services“ für die Professorinnen und Professoren und Lehrbeauftragten angebotenen Schulungs- und Coaching-Angebote von zentraler Bedeutung für den Erfolg der Corona-Semester. Welche Anstrengungen damals unternommen wurden, haben Dr. Sandra Hübner und Satjawan Walter eindrucksvoll in ihrem Beitrag „In vier Wochen online für alle!“ beschrieben, der in dem von Prof. Dr. Ullrich Dittler und Hon.-Prof. Dr. Christian Kreidl im Springer Verlag herausgegebenen Buch „Wie Corona die Hochschullehre verändert“ erschienen ist.

Auch wenn das damalige „Emergency Remote Teaching“ den Präsenzunterricht nicht immer und überall komplett ersetzen konnte, zeigte sich nach den Corona-Semestern schnell, dass das „neue Nor-

mal“ nach Corona nicht ein Rückfall in die Lehr- und Lernstrukturen von vor Corona bedeuten konnte. Die umfangreichen und weitgehend positiven Erfahrungen, die alle Beteiligten mit den Online-Lehr- und Lernformen sammeln konnten, erweitern die Möglichkeiten der Hochschullehre – sowohl der Veranstaltungen, die in Präsenz durchgeführt wurden, als auch der Veranstaltungen, die digital durchgeführt wurden.

In kürzester Zeit wurden Strukturen aufgebaut und erweitert, um den Präsenz- in einen Onlinebetrieb zu überführen. Es zeigte sich, dass die Formen und die Methoden der Lehre an einer Hochschule vielfältiger, bunter und facettenreicher geworden sind. Einhergehend damit sind auch die Anforderungen der Lehrenden und Lernenden an die HFU vielfältiger und breiter geworden. Auf diese geänderten Anforderungen reagierte die HFU mit der Gründung des „Zentrums für Lehren und Lernen“ (ZLL), das unter der Leitung von Prof. Dr. Ullrich Dittler und Prof. Dr.-Ing. Hans-Georg Enkler zum 1. Januar 2022 seine Arbeit aufnahm.

Das „Zentrum für Lehren und Lernen“ (ZLL) positioniert sich als zentrale Anlaufstelle zu Themen des Lehrens und Lernens für alle Hochschulangehörigen an der HFU. Zusammen mit dem Institut für Angewandte Forschung (IAF) und dem Innovations- und ForschungsCenter (IFC) wird die Hochschule damit ihren drei Missionen – Forschung, Lehre und Transfer – mit jeweils einer eigenen wissenschaftlichen Einrichtung gerecht.



Meet & Eat mit Studierenden zur Identifikation von Unterstützungsangeboten für ein erfolgreiches Studium

## LEHRE: ZLL

Das ZLL möchte die HFU dabei unterstützen, offen zu sein gegenüber verschiedenen Lehr- und Lernmethoden, aktiv an der Lehr- und Lernkultur arbeiten und es auch weiterhin ermöglichen, dass Lehrende und Lernende gemeinsam neue Ansätze testen, evaluieren und sie im Erfolgsfall in die Breite tragen. Das ZLL soll daher zu einer solchen offenen, experimentellen, innovativen und aktiven Lehr- und Lernkultur an der HFU beitragen:

- Offen und vorurteilsfrei setzt sich das ZLL ein für verschiedene Lehr- und Lernmethoden. Auch und insbesondere Lernende sollen partizipieren können und bei den Herausforderungen während ihres Studiums unterstützt werden.
- Experimentell ebnet das ZLL die Zugangswege zu guter Lehre. Das ZLL unterstützt die Erprobung neuer Lehr- und Lernformate und deren gemeinsame Reflexion.
- Innovativ orientiert sich das ZLL an den Erkenntnissen aus der Lehr-Lern-Forschung und überführt sie in die Lehrpraxis.
- Aktiv bezieht das ZLL alle interessierten Lehrenden und Lernenden mit ein und ermöglicht einen Erfahrungsaustausch.

Um diesen Aufgaben gerecht zu werden, prägen drei Bereiche die Arbeit des Zentrums für Lehren und Lernen:

Die Lehrenden werden in bewährter Weise vom Bereich **Learning Services** (unter der Leitung von Dr. Sandra Hübner) unterstützt, der aus dem IMZ ins ZLL gewanderte und weiterhin Schulungs- und Coachingangebote im Zusammenhang mit Medien-



didaktik und den Lerntechnologien der HFU anbietet. Unterschiedliche Lehr- und Lernszenarien in der HFU zu etablieren und innovative Formate zu testen sind ebenfalls Aufgaben dieses Bereichs.

Der Bereich **Learning Design** (unter der Leitung von Tobias Koppe) wird Fakultäten und Lehrende dabei unterstützen, neue Ansätze in der Lehre zu entwickeln, zu erproben und im Erfolgsfall in die Breite zu tragen. Damit soll das bewusste Gestalten von Lehren und Lernen an der HFU etabliert und die Drittmittelakquise im Bereich der modernen Lehre begleitet werden.

Die Zielgruppe der Lernenden steht im Fokus des

von Diana Krippel geleiteten Bereichs **Learning Support**. Die Unterstützung der Studierenden bilden den Kern der Arbeit dieses Bereichs: Studierenden wird neben fachlichem Support auch eine Studienberatung angeboten und Empfehlungen für die Entwicklung eigener Lernstrategien gegeben.

Alle Lehrenden der HFU, d.h. Professorinnen und Professoren sowie Lehrbeauftragte, lädt das ZLL mehrmals pro Semester zu digitalen „ZLL-Info- und Austauschveranstaltungen“ ein. Ein ähnlich intensiver Austausch wird auch mit den Studierenden angestrebt.

Die HFU bündelt und ergänzt mit der Gründung des „Zentrums für Lehren und Lernen“ ihre vielfältigen Angebote im Bereich der Lehre und des Lernens. Mit der Einrichtung des ZLL soll die offene, experimentelle, innovative und aktive Lehr- und Lernkultur an der HFU weiter ausgebaut und sie als eine der führenden Hochschulen im Südwesten etabliert werden. Innovation in der Hochschullehre soll dabei auch bedeuten, die Entwicklung des Lehrens und Lernens zur festen Aufgabe der Hochschulgemeinschaft zu machen. Alle sollen sich an diesem Prozess beteiligen können. Aus Sicht der Hochschule ist dies der Schlüssel für eine nachhaltige Entwicklung im Bereich des Lehrens und Lernens.

**Prof. Dr. Ullrich Dittler &  
Prof. Dr.-Ing. Hans-Georg Enkler**

Das Qualitätsmanagement der HFU war im zurückliegenden Studienjahr von zwei wesentlichen Ereignissen gekennzeichnet, einerseits der ersten Qualitätsbeiratssitzung, andererseits den Vorbereitungen auf die erste Vor-Ort-Begehung durch ein zwölfköpfiges Gutachterndes-Team des Akkreditierungsrats. Beide Aufgabenpakete hatten den Charakter von größeren Projekten, die die HFU nicht nur alleine „stemmen“ musste, sondern darüber hinaus die meisten Aktivitäten im Verbund mit den beiden Partnerhochschulen, Hochschule der Medien Stuttgart (HdM) und Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen (HfWU), gestalten und abstimmen musste.

So war das Finden der passenden Mitglieder für den Qualitätsbeirat ein aufwändiges Verfahren. Der Stiftungsrat der Qualitätssicherungsagentur evalag ernannte in seiner Sitzung vom 25. Februar 2022 drei Wissenschaftsvertretende, eine Vertreterin aus der Berufspraxis sowie einen Studierendenvertreter zu Mitgliedern des Qualitätsbeirats der HFU.

Den Qualitätsbeiratsmitgliedern wurde zunächst mittels Videokonferenzen die HFU und ihr Qualitätsmanagementsystem vorgestellt, da dies Basis Know-how für die Prüfarbeit des neuen Gremiums darstellte. Ebenfalls waren zahlreiche organisatorische Themen zu klären, zum Beispiel wie oft man sich trifft und wie, also in Präsenz oder virtuell, sowie wer an welchen Sitzungen teilnehmen sollte und wie die Themen entstehen, die im Lau-

fe des achtjährigen Akkreditierungszeitraums geprüft werden sollten. Es entstand ein „Projektplan“, der die Prüft Themen in einer sachlogisch adäquaten Abfolge zeigt, so dass beide Seiten, die HFU und der Qualitätsbeirat, sicher sein können, dass am Ende der Akkreditierungsperiode alle Kriterien, die in § 17 und § 18 der StAkrVO formuliert sind, geprüft und ggf. aufgedeckte Mängel behoben sein werden.

Am 1. Juli 2022 kam der Qualitätsbeirat dann erstmalig in Furtwangen an der Hochschule zusammen. Es fand ein Kennenlernen statt, Vorstellungen und Erwartungen wurden gegenübergestellt und der angesprochene Projektplan als Orientierungsleitlinie für die Prüfarbeit bestätigt. Jetzt gilt es, dieses neue Gremium in das QM der

HFU zu integrieren, damit einerseits die Qualitätsvorgaben und -impulse, die vom Qualitätsbeirat ausgehen werden, an die richtigen Stellen der Hochschule gelangen, so dass sie auch zielgerichtet umgesetzt werden können, andererseits aber auch eine Rückkopplung zum Qualitätsbeirat gewährleistet ist.

Parallel hierzu war das QM der HFU damit befasst, die erste Vor-Ort-Begehung des Akkreditierungsrats in gemeinsamer Abstimmung mit den Partnerhochschulen vorzubereiten. Eine wesentliche Herausforderung lag darin, dass ein solches Verfahren sowohl für die Prüfenden, also den Akkreditierungsrat, als auch für die zu Prüfenden, die Partnerhochschulen, HdM, HFU und HfWU, durchaus „Neuland“ waren. Es braucht an dieser



Die Mitglieder des Qualitätsbeirats

Stelle vermutlich keine Erläuterung, dass bereits die Organisation bei drei Hochschulen und dem Akkreditierungsrat mit einem zwölfköpfigen Gremium ein durchaus bemerkenswertes und dabei sehr aufwändiges Unterfangen war. Übertroffen wurde diese Anstrengung allerdings noch von der Festlegung auf die inhaltliche Ausgestaltung. So mussten die beim Akkreditierungsrat zur Antragstellung eingereichten Unterlagen neu strukturiert und umfassend überarbeitet werden und es entstand ein 400 Seiten übersteigendes Dokument, das den Gutachtenden als Prüfgrundlage gereicht wurde.

In Vorbereitung der Vor-Ort-Begehung wurden die inhaltlichen Schwerpunkte der Gesprächssequenzen überlegt und mit den Gesprächsteilnehmern abgestimmt. Eine Präsentation, die den Gutachtenden das Qualitätsbeiratsmodell, seine Funktion und Wirkungsweise sowie der sich hieraus für die Partnerhochschulen ergebende Nutzen verdeutlicht, wurde erstellt. Somit fühlt sich das gesamte Projektteam und die dieses Unterstützen für die am 13. und 14. September 2022 anvisierte Vor-Ort-Begehung gut vorbereitet, um so den Gutachtenden Rede und Antwort stehen zu können.

Zusammenfassend wird das Projekt „Alternatives Akkreditierungsverfahren“ nach wie vor von allen Akteuren als sehr positiv bewertet. Die ersten erwarteten Nutzeffekte stellen sich bereits ein oder es zeichnet sich zumindest ab, dass sie entstehen

werden. Ansonsten ist es wie bei allem Neuen in einem typischen positiv verlaufenden Changemanagement-Projekt: Alle werden gemeinsam miteinander wachsen.

### Studien- und Prüfungsordnungen

Die Studien- und Prüfungsordnungen von drei neuen Studiengängen wurden entwickelt und verabschiedet:

- Masterstudiengang „Medizintechnik – Regulatory Affairs“ (M.Sc.), Start Sommersemester 2022
- Bachelorstudiengang „Angewandte Materialwissenschaften“ (B.Sc.), Start Wintersemester 2022/23
- Grundstudium Studium Plus Angewandte Materialwissenschaften, Start Wintersemester 2022/23
- Neues Studienqualifizierungsprogramm „HFU Prep“ mit dem Schwerpunkt Sprache für internationale Bewerberinnen und Bewerber  
Einem Peer Review unterzogen wurden:
  - Die Masterstudiengänge „Informatik“ und „Mobile Systeme“ der Fakultät Informatik.
  - Der umbenannte Bachelorstudiengang „Werkstoff- und Fertigungstechnik“ in „Angewandte Materialwissenschaften“ der Fakultät Industrial Technologies mit „Grundstudium Studium Plus Angewandte Materialwissenschaften“.
  - Die Masterstudiengänge „Medizintechnik - Regulatory Affairs“ und „Mechatronische Systeme“ der Fakultät Industrial Technologies.
  - Der Bachelorstudiengang „Molekulare und Technische Medizin“ der Fakultät Medical and

Life Sciences.

- Die Masterstudiengänge „Biomedical Engineering“, „Mikromedizintechnik“ und „Smart Systems“ der Fakultät Mechanical and Medical Engineering.
- Der Bachelorstudiengang „International Business Management“ der Fakultät Wirtschaft.

### Spitzensport

Im Berichtszeitraum studierten 17 (WiSe 2021/22) bzw. 21 (SoSe 2022) Spitzensportlerinnen (vier bzw. fünf) und Spitzensportler (13 bzw. 16) an insgesamt acht der neun Fakultäten der HFU. Nach wie vor studieren die meisten Spitzensportlerinnen und Spitzensportler an der Fakultät WING, mittlerweile dicht gefolgt von den Fakultäten GSG und MME.

Der Radsport, Mountainbike als auch Rennrad, hat sich weiterhin als „Schwerpunktsportart“ etabliert.

Die erfolgreichsten Spitzensportler waren Marco Maier und Lars Schäfle: Marco Maier mit dem Gewinn von zwei Silber-Medailen bei den Paralympischen Winterspielen 2022 in Peking im Biathlon und im Langlauf-Sprint sowie Lars Schäfle mit dem Gewinn der Bronze-Medaille bei der U23-WM der Ringer.

**Prof. Robert Schäflein-Armbruster**

# STATISTIK

---

## Personalmittel

37.765.900 €

34.875.600 €

## Sachmittel

4.945.600 €

4.810.600 €

## Investitionen

1.424.500 €

254.500 €

---

## Summe

### Haushaltsplan (Kap. 1443)

44.136.000 €

39.940.700 €

Schwarz: 2022

Grün: 2021, inkl. HoVF II (Konsolidierung der Ausbaumittel: Verlagerung von Drittmitteln Land in den HFU-Haushalt, Personal und Sachmittel)



## Drittmittel

### Land (Zentralkapitel)

4.336.000 €

3.750.000 €

## Drittmittel

### Sonstige (1443/TGr. 92)

11.000.000 €

10.010.000 €

erst nach 400-600 Jahren



Page 20 | 11/11/2022 10:00:00 AM



Wintersemester  
2021/2022

5531

STUDIERENDE  
GESAMT

40,8%

FRAUENQUOTE

12,9%

4,8

8,1

BILDUNGS-  
INLÄNDER

BILDUNGS-  
AUSLÄNDER

AUSLÄNDERANTEIL

Sommersemester  
2022

5046

STUDIERENDE  
GESAMT

41,7%

FRAUENQUOTE

13,8%

4,4

9,4

BILDUNGS-  
INLÄNDER

BILDUNGS-  
AUSLÄNDER

AUSLÄNDERANTEIL

# FAKULTÄTEN 9

## Campus Furtwangen:

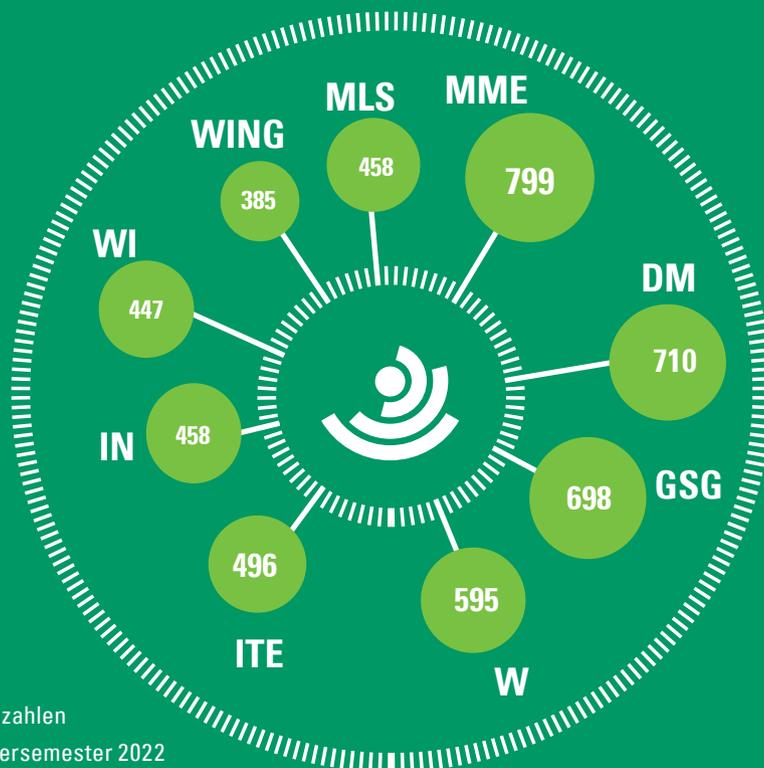
- Digitale Medien (DM)
- Gesundheit, Sicherheit, Gesellschaft (GSG)
- Informatik (IN)
- Mechanical and Medical Engineering (MME)
- Wirtschaftsinformatik (WI)
- Wirtschaftsingenieurwesen (WING)

## Campus Schwenningen:

- Mechanical and Medical Engineering (MME)
- Medical and Life Sciences (MLS)
- Wirtschaft (W)

## Campus Tuttlingen:

- Industrial Technologies (ITE)



Studierendenzahlen  
Stand: Sommersemester 2022

## PROFESSORINNEN UND PROFESSOREN

# 174

1. Nov. 2022

1. Nov. 2021	178
1. Nov. 2020	175
1. Nov. 2019	176

## AKADEMISCHE BESCHÄFTIGTE

# 216

218
221
223

## NICHT-AKADEMISCHE BESCHÄFTIGTE

# 234

220
201
199

## PERSONAL

# STUDIENGÄNGE

## Digitale Medien

Design Interaktiver Medien (M.A.)  
Medieninformatik (B.Sc.)  
Medieninformatik (M.Sc.)  
Medienkonzeption (B.A.)  
OnlineMedien (B.Sc.)

## Gesundheit, Sicherheit, Gesellschaft

Angewandte Gesundheitsförderung (M.Sc.)  
Angewandte Gesundheitswissenschaften (B.Sc.)  
Hebammenwissenschaft (B.Sc.)  
Interdisziplinäre Gesundheitsförderung (M.Sc.)  
Physiotherapie (B.Sc.)  
Risikoingenieurwesen (M.Sc.)  
Security & Safety Engineering (B.Sc.)

## Industrial Technologies

Angewandte Materialwissenschaften (B.Sc.)  
Angewandte Materialwissenschaften (M.Sc.)  
Human Factors (M.Sc.)  
Ingenieurpsychologie (B.Sc.)  
Mechatronik und Digitale Produktion (B.Sc.)  
Mechatronische Systeme (M.Sc.)  
Medizintechnik Regulatory Affairs (M.Sc.)  
Medizintechnik – Technologien und Entwicklungsprozesse (B.Sc.)  
Orientierung Technik (Vorsemaster)

## Informatik

Allgemeine Informatik (B.Sc.)  
Informatik (M.Sc.)  
IT-Produktmanagement (B.Sc.)  
Mobile Systeme (M.Sc.)

## Mechanical and Medical Engineering

Advanced Precision Engineering (M.Sc.)  
Biomedical Engineering (M.Sc.)  
Elektrotechnik in Anwendungen (B.Sc.)  
Information Communication Systems (B.Sc.)  
International Engineering (B.Sc.)  
Maschinenbau und Mechatronik (B.Sc.)  
Medical Engineering (B.Sc.)  
Medizintechnik – Klinische Technologien (B.Sc.)  
Mikromedizintechnik (M.Sc.)  
Precision Manufacturing and Management (M.Sc.)  
Smart Systems (M.Sc.)

## Medical and Life Sciences

Angewandte Biologie (B.Sc.)  
Bio- und Prozess-Technologie (B.Sc.)  
Molekulare und Technische Medizin (B.Sc.)  
Nachhaltige Bioprosesstechnik (M.Sc.)  
Precision Medicine Diagnostics (M.Sc.)  
Technical Physician (M.Sc.)

## Wirtschaft

Business Management and Psychology (B.Sc.)  
Executive Master of International Business Management (MBA)  
International Business Management (B.A.)  
International Business Management (MBA)  
International Management (M.Sc.)  
Internationale Betriebswirtschaft (B.A.)

## Wirtschaftsinformatik

Business Application Architectures (M.Sc.)  
Business Consulting (M.Sc.)  
International Business Information Systems (B.Sc.)  
Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)  
WirtschaftsNetze (eBusiness) (B.Sc.)

## Wirtschaftsingenieurwesen

Wirtschaftsingenieurwesen – Industrial Solutions Management (B.Sc.)  
Wirtschaftsingenieurwesen – Marketing und Vertrieb (B.Sc.)  
Wirtschaftsingenieurwesen – Product Engineering (B.Eng.)  
Wirtschaftsingenieurwesen – Product Innovation (M.Sc.)  
Wirtschaftsingenieurwesen – Sales & Service Engineering (MBA)  
Wirtschaftsingenieurwesen – Service Management (B.Sc.)

Stand: Sommersemester 2022

# BESETZTE PROFESSUREN

---

Stand: Sommersemester 2022  
\* Professurvertretung

**Digitale Medien:** Martin Aichele, Jürgen Anders, Jasmin Baumann, Jirka Dell'Oro-Friedl, Ullrich Dittler, Dirk Eisenbiegler, Christian Fries, Miguel Garcia Gonzalez, Uwe Hahne, Stephanie Heintz, Nikolaus Hottong, Thomas Krach, Ruxandra Lasowki, Christoph Müller, Gotthard Pietsch, Gabriel Rausch, Matthias Reusch, Regina Reusch, Thomas Schneider, Norbert Schnell, Christoph Zydorek

**Gesundheit, Sicherheit, Gesellschaft:** Julia Berger, Angela Dieterich, Klaus Grimm, Peter König, Dirk Koschützki, Thilo Kromer, Christophe Kunze, Stephan Lambotte, Marion Meinert, Melvin Mohokum, Hanna Niemann, Birgit Reime, Robert Richter, Kai Röcker, Erwin Scherfer, Melanie Schnee, Stefan Selke, Katrin Skerl, Kirsten Steinhausen, Ludger Stienen, Arno Weber, Ulrich Weber, Christian Weidmann

**Informatik:** Stefan Betermieux, Stefanie Betz, Elmar Chochlovius, Harald Gläser, Bernhard Hollunder, Achim Karduck, Rainer Müller, Olaf Neiße, Lothar Piepmeyer, Christoph Reich, Mohsen Rezagholi, Steffen Thiel, Maja Temerinac-Ott, Richard Zahoransky

**Industrial Technologies:** Frank Allmendinger, Erwin Bürk, Michael D'Agosto, Jens Deppler, Sebastian Dörn, Mike Fornefett, Ulrich Gloistein, Andreas Gollwitzer, Kurt Greinwald, Griselda Guidoni, Martin Haimerl, Martin Heine, Jochen Huber, Stephan Messner, Hadi Mozzaffari Jovein, Stefan Pfeffer, Siegfried Schmalzried, Gerald Schmidt, Albrecht Swietlik, Verena Wagner-Hartl

**Medical and Life Sciences:** Meike Burger, Holger Conzelmann, Hans-Peter Deigner, Markus Egert, Ulrike Fasol, Andreas Fath, Volker Hass, Simon Hellstern, Matthias Kohl, Katja Kumle, Tilmann Leverenz, Knut Möller, Ulrike Salat, Magnus Schmidt, Holger Schneider, Sanaz Taromi\*, Folker Wenzel, Nicolas Werbeck

**Mechanical and Medical Engineering:** Bahman Azarhoushang, Kirstin Baumann, Ekkehard Batzies, Paola Belloni, Dirk Benyoucef, Volker Bucher, Ulrike Busolt, Jörg Friedrich, Gerd-Walter Haimerl, Edgar Jäger, Gunter Ketterer, Massimo Kubon, Rüdiger Kukral, Barbara Lederle, Ulrich Mescheder, Margareta Müller, Markus Niemann, Philipp Rumschinski, Dieter Schell, Thomas Schiepp, Helmut Schön, Edgar Seemann, Sliman Shaikheleid, Richard Spiegelberg, Bernhard Vondenbusch, Barbara Winckler-Ruß

**Wirtschaft:** Julika Baumann Montecinos, Nils Behrmann, Daniel Cerquera, Rütger Conzelmann, Uwe Hack, Michael Hepp, Markus Hoch, Gerrit Horstmeier, Eva Kirner, Frank Kramer, Michael Lederer, Kai-Markus Müller, Marc Radke, Wolf-Dietrich Schneider, Melanie Seemann, Heike Stengel\*, Paul Taylor, Armin Trost, Jane Zima

**Wirtschaftsinformatik:** Marianne Andres, Jochen Baier, Martin Buchheit, Monika Frey-Luxemburger, Gabriele Hecker, Eduard Heindl, Andreas Heß, Martin Knahl, Peter Mattheis, Stefan Noll, Pawel Rawe, Ulrich Roth, Peter Schanbacher, Ulf Schreier, Guido Siestrup, Oliver Taminé, Jürgen Weiner, Holger Ziekow

**Wirtschaftsingenieurwesen:** Ute Diemar, Michael Engler, Hans-Georg Enkler, Michael Gehrler, Katja Gutsche, Christian van Husen, Jörg Jacobi, Steffen Jäger, Ulrich Kallmann, Hartmut Katz, Uwe Kenntner, Gerhard Kirchner, Harald Kopp, Christian Krause, Lutz Leuendorf, Steffen Munk, Christa Pfeffer, Bernhard Plum, Robert Schäflein-Armbruster, Christoph Uhrhan

# GREMIEN

## Rektorat

Rektor: Prof. Dr. Rolf Schofer

Prorektor für Lehre und Studium, Qualitätsmanagement, Alumni: Prof. Robert Schäfflein-Armbruster

Prorektor für Forschung und Entwicklung, Technologietransfer: Prof. Dr. Ulrich Mescheder

Prorektor für Internationales und Weiterbildung: Prof. Dr. Michael Lederer

Kanzlerin: Andrea Linke

## Hochschulrat

### Externe Mitglieder

Dr. Julia Mohrbacher, Institut für Mikrosystemtechnik – IMTEK, Universität Freiburg

Birgit Schaer, Diözesan-Caritasverband Freiburg

Dirk Schallock, E.G.O. Produktion (Vorsitz)

Sylvia Scholz, Agentur für Arbeit Rottweil – Villingen-Schwenningen

Dr.-Ing. Joachim Schulz, Vorsitzender Südwestmetall

Henriette Stanley, Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg

### Interne Mitglieder

Dr. Katharina Buß

Prof. Dr. Eva Kirner

Prof. Dr. Edgar Jäger

Prof. Dr. Olaf Neißé

Prof. Dr. Ulrich Kallmann

### Vertreter des MWK

Dr. Matthias Schenek

### Gleichstellungsbeauftragte

Prof. Dr. Marianne Andres

### Sachverständige

Prof. Dr. Rolf Schofer, Rektor

Prof. Robert Schäfflein-Armbruster

Prof. Dr. Michael Lederer, Prorektor

Prof. Dr. Ulrich Mescheder, Prorektor

Andrea Linke, Kanzlerin

## Senat

### Rektorat

Prof. Dr. Rolf Schofer

Prof. Dr. Michael Lederer

Prof. Dr. Ulrich Mescheder

Prof. Robert Schäfflein-Armbruster

Andrea Linke

### Gleichstellungsbeauftragte

Prof. Dr. Marianne Andres

### Gewählte Mitglieder

#### Professoren/Professorinnen

Prof. Nikolaus Hottong (DM)

Prof. Martin Aichele (DM)

Prof. Dr. Stephan Lambotte (GSG)

Prof. Dr. Ludger Stienen (GSG)

Prof. Dr. Arno Weber (GSG)

Prof. Dr. Bernhard Hollunder (IN)

Prof. Dr. Mohsen Rezagholi (IN)

Prof. Dr. Albrecht Swietlik (ITE)

Prof. Dr. Stephan Messner (ITE)

Prof. Dr. Andreas Gollwitzer (ITE)

Prof. Dr. Margaretha Müller (MME)

Prof. Dr. Rüdiger Kukral (MME)

Prof. Dr. Gerd Haimerl (MME)

Prof. Dr. Ulrike Salat (MLS)

Prof. Dr. Holger Schneider (MLS)

Prof. Dr. Wolf-Dietrich Schneider (W)

Prof. Dr. Rütger Conzelmann (W)

Prof. Dr. Guido Siestrup (WI)

Prof. Gabriele Hecker (WI)

Prof. Dr. Hans-Georg Enkler (WING)

Prof. Jörg Jacobi (WING)

### Akademische Mitarbeiter/-innen

Ralf Brändle

Kordula Kugele

Hendrik Kuijs

Dr. Manuela Philipp

### Sonstige Mitarbeiter/-innen

Christina Gunzenhauser

Dr. Thomas Jechle

Jutta Neumann

Armin Schaumann

### Studentische Mitglieder

Lena Burger (ITE)

Julia Anna Katrilaka (W)

Lea Kaupp (MLS)

Sascha König (GSG)

Thomas Schneider (ITE)

Valentin Weber (IN)



**Hochschule Furtwangen**  
Robert-Gerwig-Platz 1  
78120 Furtwangen  
Telefon +49(0) 7723 920 - 0

**[www.hs-furtwangen.de](http://www.hs-furtwangen.de)**